

Zur Fortschreibung „Handlungskonzept Wohnen“:

Im Stadtrat wurde im März 22 die Fortschreibung des Handlungskonzepts Wohnen beschlossen. Fraktionsvorsitzender Raimund Binder gab dazu folgende Erklärung für seine Gegenstimme ab:

1. Das Handlungs-Konzept Wohnen ist ein Konzept aber ohne Handlung, denn
 - ⇒ Die ersten knapp 100 Seiten sind nur Analyse
 - ⇒ Dann kommen 15 Seiten Handeln
 - ⇒ Dann wieder 35 Seiten Analyse

Es fehlen

2. Maßnahmen z.B. für Junges, Studentisches Wohnen oder
3. z.B. für Senioren. Dort heißt es lapidar „ein langes Leben in den eigenen Wänden zu ermöglichen“, was nur einer von vielen Pauschalsätzen ist, die in allen Konzepten stehen. Die Frage, wie z.B. das Thema angegangen werden soll, dass Senioren oft viel zu großen Wohnungen haben und diese gegen bezahlbare kleinere „getauscht“ werden könnten, wäre eine Handlung gewesen. Aber auch dazu keine Aussagen.

Dass viele Maßnahmen z.B. Sozialer Wohnungsbau, Städtebauliche Verträge, Förderung neuer Wohnformen/Baugemeinschaften bestätigt werden, ist positiv. Für den Stadtrat und die Verwaltung, aber nicht für das Konzept. So müsste eigentlich die Aussage: „Kinderbonus verfehlt seine Wirkung“ eine Maßnahme auslösen, was aber niemand diskutiert und einer näheren Betrachtung auch nicht standhält. Vielmehr hat der Kinderbonus und die von der Stadt für Familiengrundstücke festgelegten Preise ein Bauen auch für Familien ermöglicht.

Letztlich werden auch in diesem Konzept die Grenzen des Wachstums nicht anerkannt bzw. genannt. So ist die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes (FNP) nun die vordringlichste Maßnahme, um endlich Klarheit über die weiteren Möglichkeiten des Wohnungsbaus in Würzburg zu haben.